

Lehrbericht Studienjahre 2021/22 und 2022/23 der Fakultät II

01.09.2021-31.08.2023

1. Entwicklung des Studienangebots

Das Lehrangebot in den Studiengängen der HfM Dresden ist in der Regel fakultätsübergreifend ausgestaltet. Die Fakultät II zeichnet sich jedoch verantwortlich für die Studierenden der Fachrichtungen Jazz/Rock/Pop, Komposition/Musiktheorie, Künstlerisch-Pädagogische Ausbildung und Lehramt. Studierende dieser Fachrichtungen sind in künstlerischen Bachelor- und Masterstudiengängen, im kooperativen Masterstudiengang Neue Musik, im Bachelorstudiengang Instrumental- und Gesangspädagogik (IGP), im Masterstudiengang Musikpädagogik sowie in den Staatsexamensstudiengängen und Doppelfachstudiengänge der Fachrichtung Lehramt immatrikuliert. Ebenso ist die Fakultät für die Lehre in den künstlerischen Schwerpunkten Jazz/Rock/Pop oder Komposition in der Meisterklasse sowie für Promotionen und Habilitationen verantwortlich; derzeit werden ca. 40 Doktorandinnen und Doktoranden in den Fachrichtungen Musikwissenschaft, Musikpädagogik und Musiktheorie betreut. Weiterhin verantwortet die Fakultät II die musikwissenschaftlichen und musiktheoretischen Module in allen Studiengängen der HfM Dresden.

Im Berichtszeitraum konnte die Bündelakkreditierung der Studiengänge Bachelor IGP, Master Musikpädagogik sowie Bachelor und Master Lehramt Doppelfach Musik abgeschlossen werden. Es erfolgte im Zuge der Akkreditierung eine Überarbeitung der Studiendokumente der oben genannten Studiengänge. Diese mündeten in die Erstellung eigener Studien- und Prüfungsordnung für alle IGP-Studiengänge.

Zugleich wurden im Zuge der Akkreditierung die Studiengänge Jazz/Rock/Pop in die Studienordnungen Jazz/Rock/Pop künstlerisch und Jazz/Rock/Pop pädagogisch getrennt.

Ebenso erfolgte angesichts der neuen LAPO (Lehramtsprüfungsordnung) eine Überarbeitung der Studiengänge Lehramt, gültig ab WiSe 2023/24: Lehramt an Grundschulen, Oberschulen und Gymnasien. Besonders hingewiesen werden soll auf die Neugestaltung des Studiengangs Lehramt an Oberschulen (Fokus auf Band/Bandinstrumente anstatt individuellem künstlerischem Schwerpunkt).

Die Digitalisierung wurde als WPM (Wahlpflichtmodul) „Musik und Digitalität“ tiefer in das Unterrichtsgeschehen integriert.

2. Dokumentation und Bewertung der Bewerber und Studierendenstatistik

2.1. Bewerbungszahlen

Die Bewerber- und Studierendenzahlen sind leider bisher nur unzureichend dokumentiert. So fehlen z. B. die Bewerbungsdaten zur Aufnahmeprüfung für das WiSe 2021/22 und deshalb scheint eine aussagekräftige Statistik schwierig.

Bewerbungen nach Semester (+ Meisterklasse)

Fachrichtung	SoSe 2022	WiSe 2022/23	SoSe 2023
Jazz/Rock/Pop	5	121	8
KPA-Studiengänge	0	81	0
Musiktheorie/ Komposition	10	68	10
Lehramt Musik	0	145	0
Gesamt	15	415	18

Bewerbungen zum Lehramt Musik sowie generell zu den Bachelorstudiengängen sind i.d.R. nur zum Wintersemester möglich.

2.2. Regelstudienzeit, Abschlüsse, Studienabbruch

Im WiSe 2021/22 waren an der HfM Dresden 742 Studierende immatrikuliert, davon sind 384 den Fachrichtungen der Fakultät II zugeordnet (52 %). Von diesen studierten 369 (96 %) innerhalb der Regelstudienzeit (+ zwei Semester). Allerdings soll angemerkt werden, dass aufgrund der Nichtanrechnung der Semester in der Corona-Zeit (bis zu vier waren möglich) die individuelle Regelstudienzeit höher ist. Die größte Fachrichtung ist die Fachrichtung Lehramt mit 195 Studierenden. Im WiSe 2021/22 gab es 27 und im Sommersemester ebenfalls 27 Absolventinnen und Absolventen. Zwei davon haben die Meisterklasse abgeschlossen.

Im WiSe 2022/23 waren an der HfM Dresden 746 Studierende immatrikuliert, davon 384 (51 %) in den Fachrichtungen der Fakultät II. Von diesen studierten 366 (95 %) innerhalb der Regelstudienzeit (+ zwei Semester). In den Lehramtsstudiengängen waren im WiSe 2022/23 wieder 195 Studierende immatrikuliert.

Die Studienabbrecherzahlen sind in den Jahren 2017-19 relativ stabil um 70 pro Jahr geblieben, danach 2020-22 deutlich zurückgegangen (auf ca. 30) um dann 2023 wieder auf 82 anzusteigen. Hier muss der Bezug zu den Corona-Jahren gesehen werden, wo durch Studienzeitverlängerungen normale Entwicklungen hinausgezögert wurden. Die Zahlen beziehen sich auf beide Fakultäten. Von den 104 Studienabbrechern in den Studienjahren 2022/23 und 2023/24 entfallen ca. 60 % auf Studierende der Fakultät II. Studierende der Fachrichtung Jazz/Rock/Pop brechen dabei am häufigsten ihr Studium ab. Viele von denen holen jedoch noch ausstehende Prüfungen extern nach. Ein weiterer Grund könnte die geringe Bedeutung von formalen Abschlüssen in diesem Bereich sein, da Festanstellungen die Seltenheit sind und die Freiberuflichkeit dominiert.

3. Maßnahmen zur Sicherstellung und Verbesserung der Qualität von Lehre und Studium

Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die Planungen der Evaluierungen und Ergebnisse von Befragungen werden in der Evaluierungskommission als einer Senatskommission besprochen, woraus Maßnahmen abgeleitet werden. Die Evaluierungen und Befragungen sind in der Evaluierungsordnung von 2019 geregelt. In der Evaluierungskommission wirken jeweils ein Lehrender/eine Lehrende und ein Studierender/eine Studierende aus den beiden Fakultäten mit.

Weitere Elemente der Qualitätssicherung sind die Weiterbildungen/Hochschuldidaktik der Lehrenden.

Zusätzliche Anreize setzt der neu eingeführte Lehrpreis der Hochschule, der verschiedene Aspekte der Lehre als Schwerpunktthemen setzt und ab dem Studienjahr 2022/23 jährlich vergeben wird. Der erste durch die Hochschule verliehene Lehrpreis für das Studienjahr 2022/23 ging an einen Lehrenden der Fakultät II: [REDACTED] wurde für seine interdisziplinäre Lehre ausgezeichnet.

Außerdem hat das Team International eine neue Beratungsbroschüre herausgegeben, die ausländischen Studierenden das Ankommen in Dresden und den Studienstart erleichtern soll.

Die Einführung des Wahlpflichtmoduls „Musik und Digitalität“ bezieht sich direkt auf die in den letzten Jahren gestiegenen Anforderungen im professionellen Umgang mit Aufnahmetechnik, Musik-Apps, Augmented/Virtual Reality etc. und gibt allen Studierenden die Möglichkeit, auf diesem Gebiet wichtige Grundlagen und Techniken in Workshops und Seminaren zu erlernen.

3.1. Hochschuldidaktische Weiterbildungen der Lehrenden

In den beiden Studienjahren haben 16 Lehrende der Fakultät II an insgesamt 29 Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen. Hierbei handelt es sich zumeist um Schlüsselqualifikationen in den Bereichen: Lehren und Lernen, Prüfen, Methodik, Studierendenberatung und Konfliktmanagement. Anbieter der Weiterbildungen waren u.a. das Netzwerk der Musikhochschulen, der Deutsche Hochschulverband, das Centrum für Hochschulentwicklung, die Hochschuldidaktik Sachsen oder unsere eigene Hochschule. Insgesamt wurden ca. 50 Personentage (entspricht jeweils 6 Stunden) absolviert. Erfahrungen aus dem WiSe 2023/24 haben gezeigt, dass diese Zahlen deutlich erhöht werden können, wenn Weiterbildungsveranstaltungen in der Hochschule stattfinden und eventuell mit anderen verpflichtenden Hochschulterminen verknüpft sind.

3.2. Lehrveranstaltungsevaluierungen

Folgende Lehrveranstaltungen wurden in den jeweiligen Fachbereichen evaluiert:

Fachbereich (beteiligte Lehrende)	Anzahl beteiligte Studierende	Methoden
Institut für Musikermedizin ([REDACTED]); alle Lehrenden Kurse Physioprofylaxe im WiSe 2022/23)	302 Befragte 115 Teilgenommen	Online-Fragebogen Einzelauswertungen (3)
Fachrichtung Lehramt ([REDACTED])	117 Befragte 84 Teilgenommen	Online-Fragebogen TAP
Fachrichtung Jazz/Rock/Pop [REDACTED]; alle Lehrenden Gruppenunterricht Musiktheorie J/R/P im SoSe 2022, alle Lehrenden Vokalkorrepetition J/R/P-Gesang im WiSe 2022/23)	209 Befragte 70 Teilgenommen	Online-Fragebogen Einzelauswertungen (2) TAP
Fachrichtung Musiktheorie/Komposition ([REDACTED] alle Lehrenden Gruppenunterricht Musiktheorie im SoSe 2022, alle Lehrenden in Workshops „Musik und Digitalität“ im WiSe 2022/23 und im SoSe 2023)	438 Befragte 138 Teilgenommen	Online-Fragebogen Einzelauswertungen (8) TAP
Fachrichtung Künstlerisch-Pädagogische Ausbildung [REDACTED])	80 Befragte 35 Teilgenommen	Online-Fragebogen TAP

3.3. Studierendenbefragungen

Im Berichtszeitraum wurden folgende Studierendenbefragungen mittels Online-Fragebogen durchgeführt und in den entsprechenden Gremien ausgewertet sowie die Ergebnisse mit den einzelnen Fachrichtungen diskutiert.

Semester	Was?	Befragte/ Teilgenommen/ Rücklauf in % Beteiligte FK II in %	Vorstellung Ergebnisse Auswertungsgespräche in FK II
SoSe 2021	hochschulweite Studierendenbefragung	757/152/20 76/50	ab November 2021: im Rektorat, in der Evaluierungskommission, Senatskommission, Stura, Hochschulrat + Senat FR Jazz/Rock/Pop, FR Lehramt, FR KPA
WiSe 2021/22	Erstsemesterbefragung	168/74/44 45/62	Mai 2022: Evaluierungskommission

SoSe 2022	Teilnahme/Administration/ Auswertung Studierendenbefragung TUD	673/103/15 68/66	ab März 2023: Evaluierungskommission FR Lehramt, FR KPA
SoSe 2022	hochschulweite Prüfungsbefragung	746/171/23 108/63	ab November 2022: Evaluierungskommission, Senatskommission FR Lehramt, FR KPA
WiSe 2022/23	Studienabbrecherbefragung	295/72/24 35/49	ab Juli 2023: Evaluierungskommission, Senatskommission, Dezernentenrunde Stabsstelle/Studsek FR Lehramt
WiSe 2022/23	Zulassungs- und Erstsemesterbefragung	239/92/39 39/42	Evaluierungskommission, Stabsstelle/Studsek

Bei der hochschulweiten Studierendenbefragung (im SoSe 2021) waren ca. die Hälfte (50 %) der Teilnehmenden Studierende der Fakultät II. In der Befragung wurden neben geschlossenen Fragen zur Zufriedenheit mit dem Studium (Häufigkeit/Umfang und Qualität der Lehrveranstaltungen) u. a. auch in offenen Fragen besonders positive und negative Erfahrungen mit Lehrveranstaltungen/Lehrenden erfasst. Auch wenn im Durchschnitt die Studierenden die Lehre überwiegend positiv einschätzen, gibt es jedoch größere fachrichtungsspezifische Unterschiede. Die Ergebnisse wurden daher nach Fachrichtungen (wenn sich genügend Studierende der Fachrichtung an der Befragung beteiligt haben) ausgewertet und mit den verantwortlichen Studiendekaninnen/Studiendekanen sowie Dekanen diskutiert und Maßnahmen abgeleitet. Auch die Ergebnisse der Studierendenbefragung der TU Dresden (vom SoSe 2022) wurden, wenn einer Fachrichtung zuordenbar, mit einbezogen. Abgeleitete Maßnahmen sind z. B. Erstellung einer Website und einer Broschüre mit Beratungsangeboten und der Ausbau von Beratungsangeboten u. a. in Form der Einrichtung eines anonymen Feedbackformulars, um z. B. auf Konflikte mit einer Lehrkraft hinzuweisen.

Bei der hochschulweiten Prüfungsbefragung (im SoSe 2022) waren ca. 60 % der Teilnehmenden Studierende der Fakultät II. In der Befragung wurden die Erfahrungen der Studierenden mit der Prüfungsform "Künstlerische Präsentationen" (im Haupt- und Nebenfach) für Vorbereitung, Durchführung und Auswertung erfasst. Auch diese Ergebnisse wurden mit den Fachrichtungen diskutiert. Hauptkritikpunkt der Studierenden war die mangelnde Transparenz bei der Vergabe der Noten. Aufgrund dieses Ergebnisses hat die HfM Dresden in den Gremien Bewertungskriterien für künstlerische Präsentationen sowie weitere Prüfungsformen erarbeitet und im WiSe 2023/24 verabschiedet.

Bei der Befragung (im WiSe 2022/23), die den Studienabbrecher/innen vom SoSe 2016 bis zum SoSe 2022 erfasst hat, waren ca. die Hälfte (49 %) der Teilnehmenden ehemalige Studierende der Fakultät II. In der Studienabbrecherstatistik der HfM Dresden brechen Studierende der Fachrichtung Jazz/Rock/Pop neben der Fachrichtung Streichinstrumente/Harfe (zu dieser Fachrichtung siehe Lehrbericht der Fakultät I) überproportional häufiger ihr Studium ab als Studierende anderer

Fachrichtungen. Dafür müssen gemeinsam mit den Fachrichtungen die Ursachen identifiziert werden und Empfehlungen für Verbesserungen abgeleitet werden. Ein Ergebnis der Studienabbrecherbefragung ist auch, dass es eine relativ große Gruppe gibt, die sich nicht als solche („Studienabbrecher“) fühlen, weil sie fehlende Prüfungen noch extern abgelegt haben oder das Studium an einer anderen Hochschule fortgesetzt haben. Speziell an Musikhochschulen ist es üblich, dass eine Lehrkraft beim Hochschulwechsel einen Großteil der Klasse „mitnimmt“, weil das Studium eng mit einer bestimmten Lehrkraft verknüpft ist. Generell bekommt die Hochschule auch von den Studienabbrechern gute Noten. Verbesserungswürdig erscheint noch die Kommunikation des reichhaltigen Beratungsangebots (Lehrende, Studiendekane, Studierendensekretariat, Studentenwerk, Musiker-Ambulanz/Studio für Stimmforschung, Karriereberatung-MRK).

3.4. Bewertung der Erfüllung der Lehraufgaben der Fakultät

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass die Lehraufgaben generell erfüllt wurden. In vielen Bereichen ist ein weit überdurchschnittliches Engagement der Lehrenden zu verzeichnen, was sich (wenig verwunderlich und doch umso erfreulicher) in der Bewerberstatistik spiegelt. Ebenso ertragreich sind die Anstrengungen des Kollegiums für die Erhöhung der Bewerbungszahlen für die Lehramtsstudiengänge. Zudem sei festgehalten, dass durch gemeinsames Bemühen die Regelstudienzeit fast durchgehend eingehalten wurde.

Empfehlungen

- Verbesserung der technischen Ausstattung: Die Probleme (u. a. Internetverfügbarkeit, Raumklima Mai - Juli) sind bekannt und können – bedingt durch die Komplexität (denkmalgeschütztes Gebäude, Neubau) – nur step-by-step behoben werden.
- akademische Selbstverwaltung durch die Lehrenden: Die durch viele geteilte Stellen geschaffene Farbigkeit in der Lehre scheint sich in manchen Fällen bezüglich des Engagements in der Selbstverwaltung leider aufzulösen. Das führt dazu, dass die notwendige Struktur auf zu wenigen Schultern zu schwer lastet.
- Studienplanung: Der aktuelle Ablauf der Lehrplanung bindet viele personelle (Lehrende und Mitarbeitende der Verwaltung) Ressourcen, hier bedarf es einer Optimierung des Prozesses.
- Drittmittelakquise: Diese ist für eine Hochschule in dieser Größe beispielhaft. Um Einwerbungen der bisherigen Größenordnung zu ermöglichen, ist es notwendig, dass die dafür nötigen Freiräume bei wissenschaftlichen Stellen erhalten bleiben.

Abschließend soll festgehalten werden, dass das bunte Nebeneinander von Einzel- und Gruppenunterricht über Vorlesungen bis hin zu großen Formaten (Chor, Bigband) gesehen auf unterschiedlichste Frequenzen (Projektstage versus regelmäßigem Wochenbetrieb) mit Studierenden aus ca. 50 Ländern erstaunlich gut und produktiv gestaltet werden konnte.